

Erstes Kapitel.

Graf Carillac und seine Umgebung.

Im südwestlichen Frankreich, nicht weit vom Meeresufer entfernt, lag auf einem mäßig ansteigenden Hügel ein stattliches altes Schloß. Es stammte aus den Zeiten des Faustrechts her, und war also mehr zur Vertheidigung und Wehr eingerichtet, als zu einem angenehmen Landhause, in dem es sich behaglich leben läßt. Eine Mauer faßte ringsum die wenigen Gebäude ein, welche im Umkreise desselben lagen. Sie war stark und hoch, und mit einem Thorwege versehen, welche von zwei niedrigen, aber festen und massiven Thürmen, in deren Mauern Schießscharten droheten, beschützt war. Ein sehr hoher, viereckiger Thurm mit gezackten Zinnen ragte hoch über die Mauern hinweg, wie ein Wächter, der die Gegend ringsum erforscht und Acht gibt, daß nichts Verderbliches ungesehen nahen möge. Mauer und Thürme zeigten sich uralte, aber ein langes, mit hohen Bogenfenstern versehenes Gebäude, welches sich an den Hauptthurm anlehnte, war offenbar erst in späterer Zeit erbaut worden. Es